

Herr Huber ist treusorgender Familienvater –  
warum schlägt er seine Ehefrau  
und was kann ihn stoppen?

Arbeit mit Tätern bei Häuslicher Gewalt im MIM

Erding 06.10.2022

Münchner Informationszentrum für Männer e.V. (MIM) – Andreas Schmiedel

# Motivation



39% Auflage der Justiz oder des Jugendamtes bei HG insgesamt  
78% Auflage der Justiz oder des Jugendamtes im Münchener Modell  
➔ Fast alle anderen Männer haben ebenfalls Druck von Außen

# Gewalt ist keine Lösung ...

- ***Von wegen ...***

- Gewalt kann problematische Situationen effektiv und schnell und „positiv“ beenden  
(Polizeieinsatz z.B. bei häuslicher Gewalt, Sohn schützt Mutter vor gewalttätigem Vater, ...)
- Legitimität und Legalität von Gewalt
- Permanente Strukturelle Gewalt = Gewöhnung an Gewalt  
(Arbeitsmarkt, Schule, Straßenverkehr, ...)
- Unterschiedliche Wahrnehmung und Bewertung von Gewalt  
(weiblich – männlich, psychisch vs. physisch, Erziehung vs. Prügel, ...)

# Unterschiede der Gewaltformen

- Öffentliche Gewalt , Männer als Täter und i.d.R. auch als Opfer.

Gewalt ist kommunizierbar – Teil der „Männerrolle“

- Häusliche Gewalt / Gewalt in Ex-Partnerschaften

Schambesetzt (Wichtige Unterscheidungen: Gewalt gegen Kinder, Stalking, ...)

- Sexuelle Gewalt – hochtabuisiert und hochschambesetzt

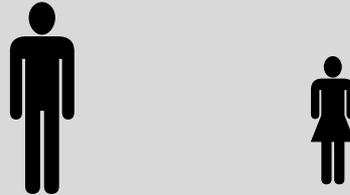
(Wichtige Unterscheidung in: Sexuelle Gewalt in der Partnerschaft, gegen Fremde (Frauen), Kinder

# Grundsatz

## Grundsatz bei der Auseinandersetzung mit der Partnerschaftsgewalt

- ➔ Ja, bei Streit in der Partnerschaft haben meist Beide einen Anteil zu verantworten.
- ➔ Für Deine Gewalt trägst Du zu 100% selbst die Verantwortung.
- ➔ Du hast immer eine Wahl und die Möglichkeit anders zu handeln.
- ➔ Darum beschäftigen wir uns mit **Deinen** Entscheidungen, **Deinen** Handlungen und **Deiner** Verantwortung.

# Funktionalität von Gewalt



- ➔ Diese Konstellation wird von gewalttätigen Männern als gleichwertig "empfunden,,

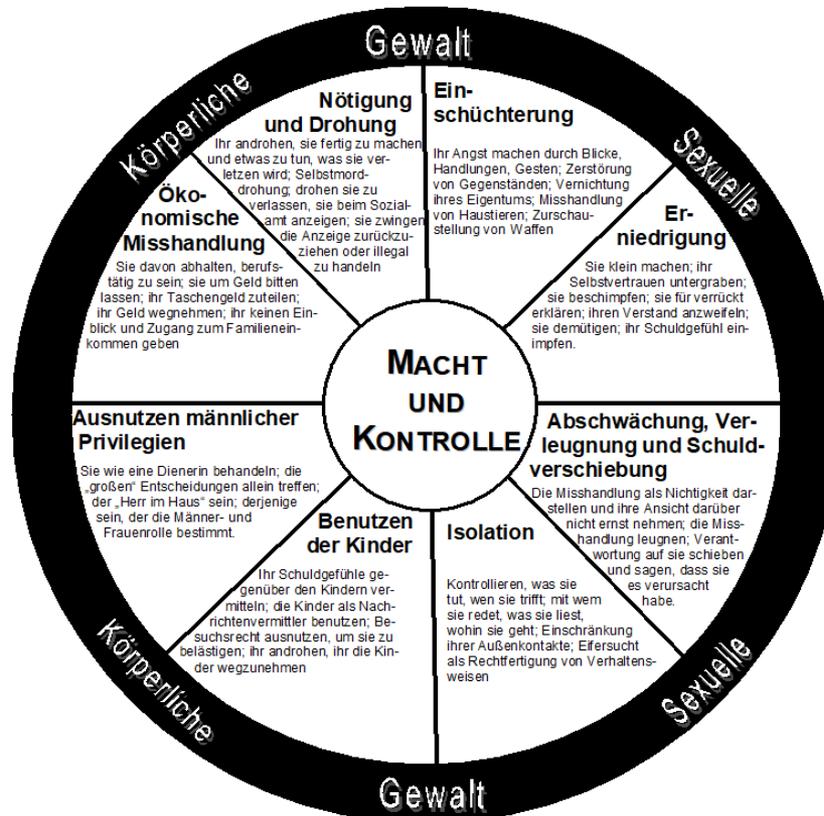


- ➔ Diese Konstellation wird von gewalttätigen Männern als unterlegen "empfunden,,
- ➔ Gewalt ist für die Männer weniger ein Problem, als eine Lösung, um einen aus ihrer Sicht "gleichberechtigten" Zustand wieder herzustellen

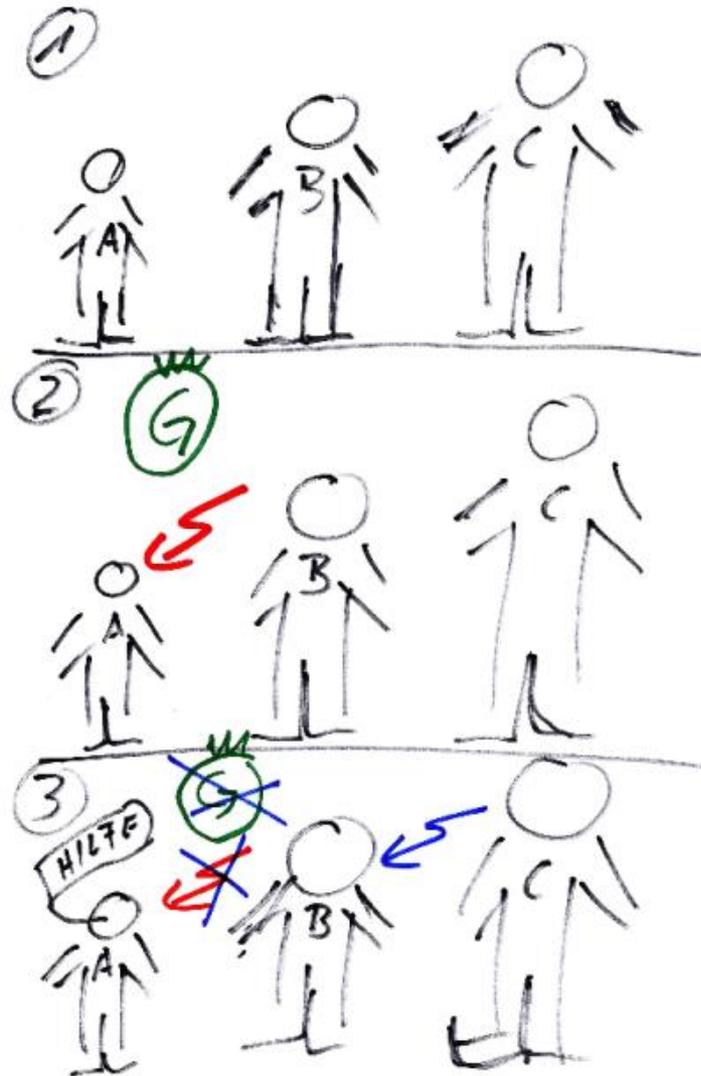
(Zimmermann et al. 2000).

# Rad der Gewalt

## RAD DER GEWALT



# Funktionalität von Gewalt



# Täterlogik

- ➔ Sie geht nicht auf meine Wünsche ein.
  - ➔ Sie erkennt meine Arbeitsleistung nicht an.
  - ➔ Ihre Familie, die Kinder, ihre Freunde sind ihr wichtiger als ich.
  - ➔ Sie lässt mir keine Ruhe.
  - ➔ Sie ist psychisch gestört.
  - ➔ Sie greift mich an und treibt mich in die Enge.
  - ➔ Sie lässt mir keine Wahl.
  - ➔ Ich verliere die Kontrolle.
  - ➔ **Wenn sie anders wäre, müsste ich nicht zuschlagen!**
- ➔ Jede Form von Zustimmung verstärkt die Rechtfertigung von Gewalt.

# Dynamik der Gewalt

## GEWALTSPIRALE

- ➔ Ich fühle mich elend.
- ➔ Wir streiten uns, sie provoziert mich, ich haue zu.
- ➔ Jetzt ist Ruhe, ich habe mich durch-gesetzt.
- ➔ Aber sie ist verletzt, das wollte ich nicht!
- ➔ Ich entschuldige mich.
- ➔ Ich verwöhne sie, bin charmant (das kann ich ganz gut!).
- ➔ Wir sind verliebt wie zu Beginn.
- ➔ Wir sprechen nicht weiter über den Vorfall.
- ➔ Eines Tages tut sie etwas, was mich empört.
- ➔ Sie lacht über mein Gegen-Argument.
- ➔ Ich fühle mich elend.

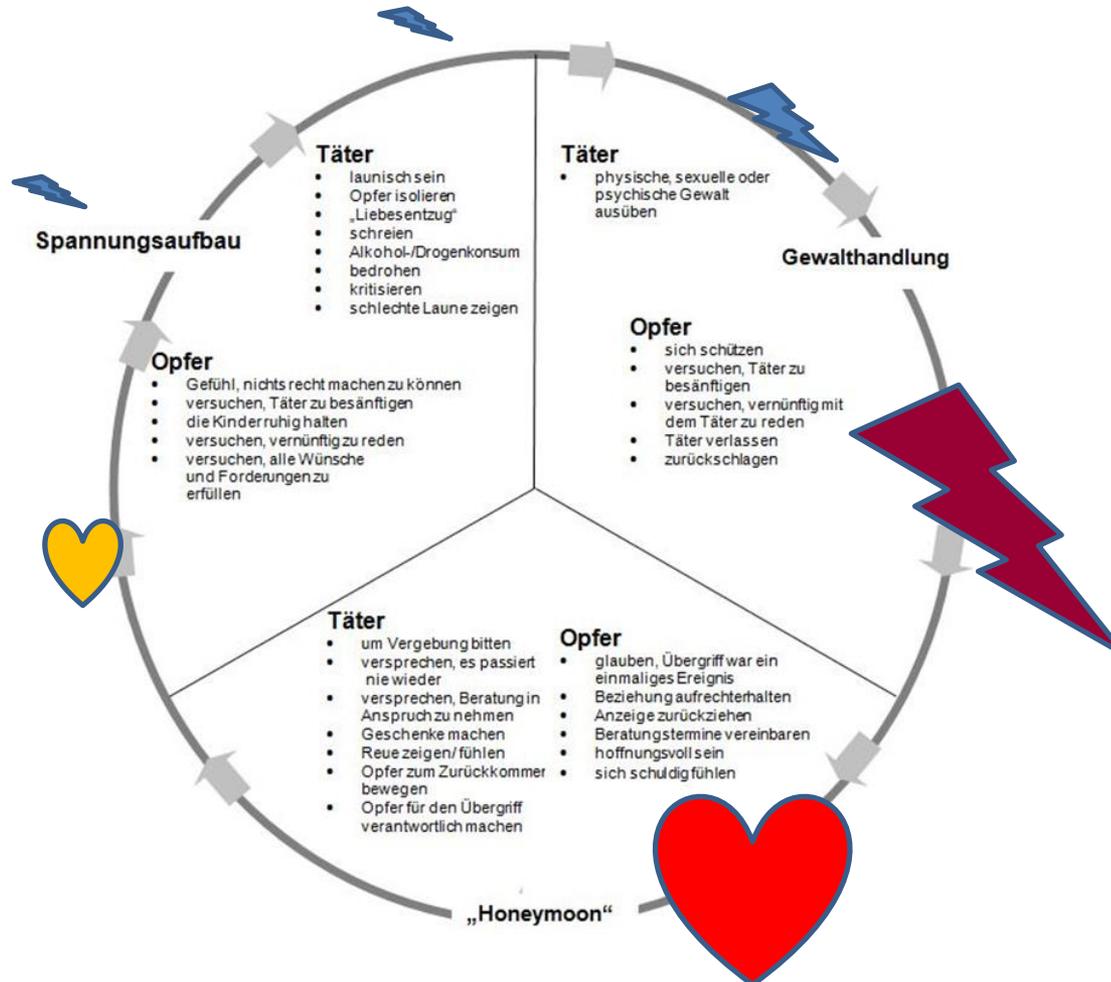
# Dynamik der Gewalt

## GEWALTSPIRALE (2)

- ➔ Ich haue zu, diesmal gründlicher.
- ➔ Das befreit, erleichtert: meine Ohnmacht ist weg!
- ➔ Aber sie sieht schlimm aus, sollte ins Krankenhaus.
- ➔ Ich lege ihr Kompressen auf. Ich schäme mich, ich weine.
- ➔ Sie tröstet mich.
- ➔ Später reden wir darüber und ich sage ihr, was mich zum Ausflippen bringt, was sie lassen, oder besser machen sollte.
- ➔ Ich verwöhne sie.
- ➔ Wir sind verliebt wie früher.
- ➔ Eines Tages sehe ich: sie hält sich nicht 100% an unsere Abmachung.
- ➔ Ich haue zu ...

([www.4uman.info](http://www.4uman.info))

# Gewaltdynamik und Eskalation



# Ansätze von Täterarbeit

- (1) geschlechtsbezogen funktionelle Analyse: Männliche Gewalt als Ausdruck von Kontrolle und Machtausübung gegenüber der Partnerin
- (2) Konfrontation entschuldigender und gewaltrechtfertigender Rationalisierungsmuster
- (3) Vermittlung von Handlungsalternativen als Ersatz für gewalttätiges Verhalten
- (4) Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Frauenunterstützung und der Strafverfolgung

Ein „psychodynamischer“ Ansatz betont dagegen eher den Unterstützungs- und Hilfsaspekt und erklärt Gewaltverhalten über innerpsychische Verarbeitungsprozesse (z.B. Opfererfahrungen).

(Gondolf 2002):

# Zugangswege zu Vätern

## Einschränkungen der Erziehungsfähigkeit

Gegen Partnerinnen gewalttätige Väter -

- ➔ neigen zu rigidem und autoritärem oder unvorhersehbar schwankendem Erziehungsverhalten,
- ➔ bestrafen und schlagen Kinder häufiger und schwerer,
- ➔ untergraben oft die Erziehungsautorität der Mutter vor den Kindern,
- ➔ sind meist selbstzentriert (z.B. kaum in die Erziehung involviert, wissen wenig über die Kinder, intolerant gegenüber kindlichen Bedürfnissen),
- ➔ manipulieren nicht nur die Mutter, oft auch die Kinder,
- ➔ zeigen diskrepantes Verhalten gegenüber den Kindern in der Öffentlichkeit und Zuhause (gute Väter unter Beobachtung).

(Bancroft/Silverman 2002)

# Zugangswege zu Vätern

## **Verletzungsfolgen für Kinder können die Einstiegsmotivation sein und müssen in Täterprogrammen thematisiert werden**

- ➔ Verletzungen des Kindes während der Schwangerschaft
- ➔ Verletzungen, wenn das Kind während der Gewalt auf dem Arm gehalten wird
- ➔ Verletzungen, wenn das Kind zu intervenieren versucht
- ➔ zielgerichtete Verletzungen, um Partnerin zu kontrollieren oder zu bestrafen (Medea Syndrom)
- ➔ Traumatisierungen durch das Miterleben der Häuslichen Gewalt

(Kindler 2007)

# Forschungsstand

## Wirksamkeit von Täterarbeit

### Grundsätze gewaltzentrierter Beratung (Wirksamkeitskriterien)

- ➔ Gewalt steht im Mittelpunkt
- ➔ Zeit, Dauer des Programms mind. ½ Jahr, (bis zu 1,25 Jahre)
- ➔ Hohe Programmintegrität (kontrollierte Übereinstimmung von Konzept und Maßnahmeverlauf)
- ➔ Kontrolle und Reaktion bei versäumten Terminen
- ➔ Kooperation mit Strafverfolgung und Opferschutz

### Selbstverständnis von Täterarbeit

- ➔ Zielsetzung: Gewaltvermeidung & Verantwortungsübernahme
- ➔ Fachliche Haltung: Gewalt ist kein Partnerschaftsproblem

# Standard der Täterarbeit

- ➔ Täterarbeit ist **ein Baustein** im Interventionsgefüge gegen häusliche Gewalt
- ➔ Täterarbeit darf **nicht isoliert** stattfinden
- ➔ der Opferschutzgedanke ist ein unverzichtbarer Bestandteil von Täterarbeit, Täterarbeit HG muss sich an ihrem Beitrag zum Opferschutz messen lassen
- ➔ Täterarbeit HG muss in Vernetzungsstrukturen **aktiv** eingebunden sein oder sich **aktiv** am Aufbau von Vernetzungsstrukturen beteiligen
- ➔ Gemäß dem Standard der BAG Täterarbeit HG e.V.

Zusammenfassung unterschiedlicher Studien  
Dobash & Dobash (1996), WiBIG Studie 2004,  
Edward W. Gondolf et al. (2002)

- ➔ Täterarbeit bedeutet i.d.R. eine intensive Auseinandersetzung des Täters mit seinem gewalttätigen Verhalten und zu Grunde liegenden kognitiv-emotiven Verarbeitungsmustern
- ➔ Täterarbeit kann bei Wahrung bestimmter Standards zur Prävention von Beziehungsgewalt beitragen und die Sicherheit erhöhen
- ➔ Täterarbeit erschafft keine ‚neuen Männer‘
- ➔ Täterarbeit ersetzt keine (evtl. notwendige) Therapie
- ➔ Täterarbeit ist keine Ehe- oder Paarberatung oder deren Ersatz
- ➔ Lassen sich Männer inhaltlich auf Täterarbeit ein, kann Täterarbeit Einstellungs- und Verhaltensänderungen bewirken
- ➔ Täterarbeit bewirkt eine öffentliche Kontrolle des Täters und kann dadurch eine gewaltpräventive Wirkung erzielen
- ➔ Um wirklich ‚erfolgreich‘ zu sein, muss Täterarbeit in ein Gesamtsystem der Intervention gegen häusliche Gewalt eingebunden sein

# Standard der Täterarbeit

## Vernetzung und Kooperation

- ➔ Polizei
- ➔ Justiz (StA, Strafgerichte, Familiengerichte)
- ➔ Kontakt mit der betroffenen (Ex-)Partnerin
- ➔ Frauenunterstützungseinrichtungen, Opferhilfen
- ➔ Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe
- ➔ weiteren Hilfeeinrichtungen (z.B. Gesundheitswesen, Beratungsstellen, ...)

# Standard der Täterarbeit

## Programminhalte

- ➔ Auseinandersetzung mit dem Gewaltbegriff und mit Gewalthandlungen
- ➔ Tatrekonstruktion (Gewaltschilderung)
- ➔ Auswirkung der Gewalt und Opferfolgen
- ➔ gewaltfreie Handlungsstrategien
- ➔ Notfallpläne
- ➔ Kommunikations- und Beziehungsmuster
- ➔ Männer- und Frauenbilder
- ➔ väterliche Verantwortung
- ➔ eigene Opfererfahrungen

## Ausschlusskriterien nach Einzelfallprüfung

- ➔ mangelnde Verantwortungsübernahme, erneute Gewaltanwendung, unzureichende Mitarbeit und Kooperation, Regelverstöße und Gruppenunfähigkeit

# Standard der Täterarbeit

## Teilnahmevoraussetzungen

- ➔ Tateingeständnis
- ➔ Mindestmaß an Mitwirkungsbereitschaft
- ➔ ausreichende sprachliche und kognitive Fähigkeiten
- ➔ Einwilligung zum Gespräch der TAE mit dem Opfer
- ➔ Schweigepflichtentbindung Opfer, Beraterin, zuweisende Stelle
- ➔ Unterzeichnung des Teilnahmevertrages
- ➔ Teilnahmebeitrag

# Zugangskriterien MIM

- ➔ Beherrschen der deutschen Sprache
- ➔ Mindestmaß an sozialer Integration (z.B. fester Wohnsitz)
- ➔ psychische Stabilität
- ➔ weitgehend auf Partnerschaftsgewalt beschränkte Delinquenz
- ➔ ein Mindestmaß an Veränderungsmotivation und Mitarbeitsbereitschaft
- ➔ ausreichende Reflexionsfähigkeit und verbale Kompetenz
- ➔ emotionale Ansprechbarkeit, Beziehungsfähigkeit
- ➔ keine akute Suchtmittelabhängigkeit.
- ➔ Täterprogramme im MIM sind kein Angebot für Hochrisikogruppen (Suchtkranke, psychisch Kranke, Männer mit hoher Delinquenz, junge Erwachsene mit antisozialen Lebensstilen)

# Täterprogramm MIM

## Ablauf Täterprogramm im MIM

- ➔ Vorgespräche:  
3-5 Einzelberatungen mit einem Mitarbeiter
- ➔ Gruppenteilnahme:  
26 x 2,5 stündige Gruppensitzungen nach dem Standard der BAG mit i.d.R. 8 Teilnehmern und 2 MitarbeiterInnen (ideal: Mann & Frau) unter Videomitschnitt. Mindestens 1 Trainer\*in mit anerkannter Zusatzausbildung.
- ➔ Flankierende Maßnahmen:
  - Informationsgespräch mit der Partnerin in der Beratungsstelle der Frauenhilfe
  - Paargespräche nach Einzelfallprüfung in Kooperation mit der Frauenhilfe
  - Auswertungsgespräche im Helfersystem

# Grundhaltungen im MIM

- ➔ Wir nehmen Dich ernst, aber wir vertrauen Dir nicht bedingungslos.
- ➔ Wir werden nichts geheim halten.
- ➔ Wir lassen uns nicht in Vertraulichkeiten verwickeln.
- ➔ Wir werden Dich nicht herabsetzen oder entwerten.
- ➔ Wir helfen Dir, Dich in Frage zu stellen, und wir werden Dich unterstützen.
- ➔ Wir glauben, dass Veränderung möglich ist.
- ➔ Wir glauben nicht an eine Veränderung von heute auf morgen.
- ➔ Wir glauben, dass Taten und Handlungen mehr sagen als Worte.
- ➔ Wir brauchen eine Form der Kontrolle.
- ➔ Wir glauben an Veränderung aber nicht an "Heilung".

Quelle: Grundhaltungen für die Arbeit mit Täterinnen von Hilary Eldridge (USA)

# Ziele der Täterarbeit HG

## Gewaltfreiheit

Verantwortungs-  
übernahme

Selbst-  
wahrnehmung  
und -kontrolle

Empathie /  
Perspektivüber-  
nahme

Alternative  
Konfliktlösungs-  
strategien

Beziehungs-  
fähigkeit

- ➔ **Der Teilnehmer gewinnt an sozialer Kompetenz und Lebensqualität.**
- ➔ **Seine Mitarbeit hängt entscheidend davon ab, inwiefern es gelingt, ihm dies zu vermitteln.**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

[www.4uman.info](http://www.4uman.info)

[www.bag-taeterarbeit.de](http://www.bag-taeterarbeit.de)

[www.work-with-perpetrators.eu](http://www.work-with-perpetrators.eu)